



Münster Rommelfest. 18.
den 14. Juni 94.

Hochachtungsvoll Herr Professor!

Da ich von einer sehr alten Braut-
schatz erhalten, beweisen ich die besten
schönen Kräfte, um Ihnen zu
danken, so von ganzem Herzen
zu danken für das Geschenk, das
Sie mir ganzem Malt n. weil
auch mir in Ihre Gabe die
den ganzen geben. Aber zu mei-
ner Freude muß ich es gastlich,
was noch ganz kurzer Zeit geben
ich das sehr viel Ihre Briefe
gesehen, und zwar die "Pyimmarin
im Kränz" und "Haben Forderungen"



und war, besonders bei Lutzdamm
 so im tiefsten Grade ganz
 verzückt von der schönen Poesie,
 der Großartigkeit von der Sol-
 gartigkeit der Handlung, der herr-
 lichen Entwicklung der psycholo-
 gischen Maximen und der ring-
 ige Darstellungskunst. Wahr-
 lich das ist mir dieser von Got-
 tes Gabe, das ist alles so
 unermesslich kann!



sein große Maximen Ha-
 merlings, wenn ich mich jetzt
 aber aber zu den bayrisch-
 schen Maximen immer
 großer unsterblicher dieser
 Heim, und mir immer
 würdig ist mir, Spure, große Pro-
 fessor, immer garförlig zu be-

gaguan. Von mirer Seite kann
leider nichts getan werden,
es bin zu sehr gebunden die
meiner vormaligen Pflichten
wegen, von dessen Ansehen
zuwenden. Ihre Liebe ganz
erzählt hat.

Oben Sie führt ein gültiges
Bescheid malleist immer wieder
und es würde mich glücklich ge-
hen, mit Ihrer Worte zu helfen
zu dürfen.

Von Ihnen nach dem Ansehen
denn erlaubt es mir, Ihre
nicht zu übersehen, was dem
es noch nichtige Worte sollte
von Menschen zu sein schreiben
lassen. Ihre besten mit ein
Ihre freundlichste Karte danke.

Ludwig ist ein bitter, sorglos aufwach-
sener Professor, meinem Jüngsten
bringt nicht viel abseits nach dem
Merkmalen ist

in größter Mannesform

Ihre sehr ergebene

Grüßin von Westarp
gab an den.